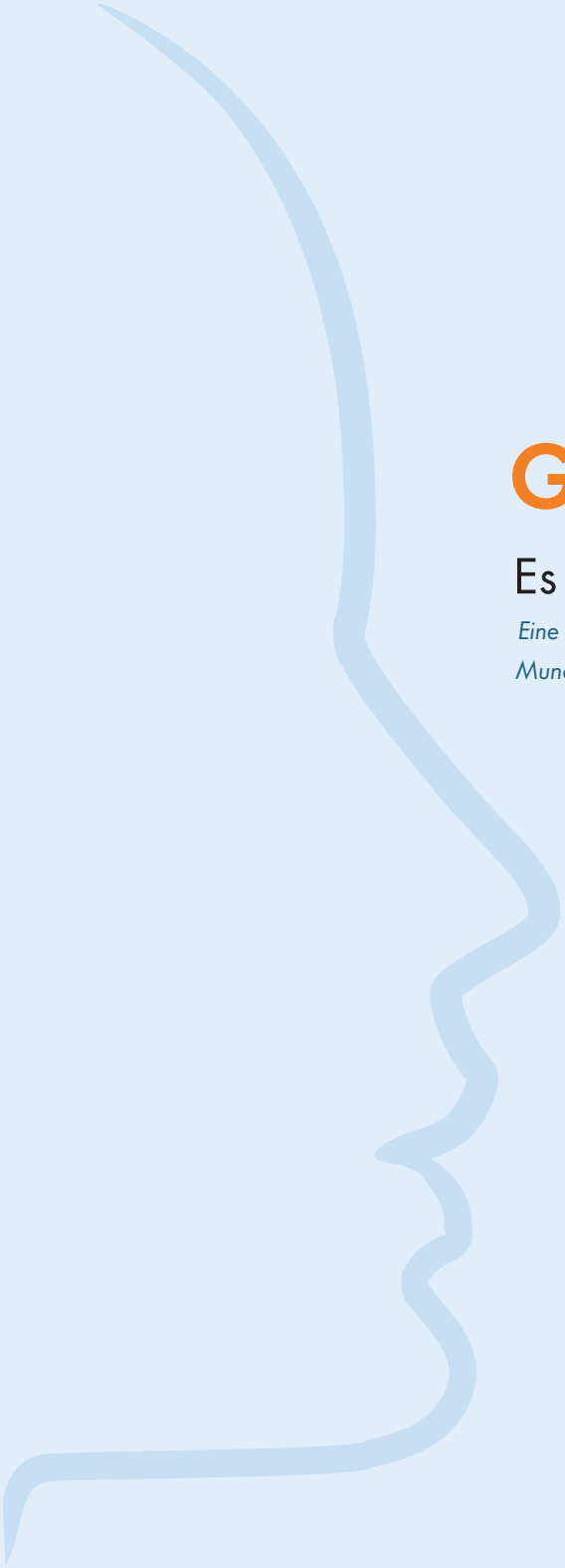




Gesichtspunkte.

Es geht um Ihr Gesicht

*Eine Information der Deutschen Gesellschaft für
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG).*

Inhalt

Es geht um Ihr Gesicht

Beim Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen in Spezialistenhänden 4

Ästhetische Gesichtskorrekturen und Zahnimplantate? Aber sicher.
Reine Kopfsache: Die Qualitätsrichtlinien der DGMKG
Zertifizierung für ästhetische Gesichtschirurgie
Zertifizierung für dentale Implantologie

Die Spezialgebiete der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dentale Implantologie: Neue Zahnwurzeln aus Expertenhand 6

Computergeplanter Biss

Parodontalchirurgie: Spezialistenkonzepte erhalten Zähne 8

Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie

Zahnärztliche Chirurgie: Für die schwierigen Fälle 10

Zähne chirurgisch erhalten
Weisheitszähne und verlagerte Zähne entfernen und freilegen
Kein Platz im Kiefer? Die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
kann den Knochen dehnen.

Ästhetische Gesichtschirurgie: Natürliche Schönheit entfalten 12

Kieferchirurgie – für ein harmonisches Profil
Nasenkorrekturen – Form folgt Funktion
Facelift – neue Fülle fürs Gesicht
Gesichtsdesign – Volumen geben statt Haut straffen
Unterspritzung – Kleiner Eingriff, große Wirkung
Lidkorrekturen – Augen auf
3D-Planung bei ästhetischen Operationen

Schlafmedizin: Schluss mit nächtlichem Schnarchen und Atemaussetzern 15

Gesichts- und Kieferschmerz: Richtig erkannt, effizient gebannt 16

Fehlbildungen 18

Lippen-Kiefer-Gaumenspalte: Experten helfen bereits bei Neugeborenen

Tumorbehandlung: Ganzheitliche Therapiekonzepte aus einer Hand 19

Rekonstruktionschirurgie: Ästhetik und Funktion wiederherstellen 19

Unfallchirurgie: So schonend und risikoarm wie möglich 20

Entzündungen: Ursache finden und beseitigen 20

Weitere Informationen und Adressen

Es geht um Ihr Gesicht

Sie ziehen möglicherweise einen chirurgischen Eingriff im Gesicht oder am Kiefer in Betracht oder benötigen dringend kompetente Hilfe? Sie suchen Ihren Spezialisten unter den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie? Oder Sie haben ihn in unseren Reihen bereits gefunden? Dann können Sie ganz beruhigt sein. Bereits mit der Wahl der Fachrichtung haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Denn: Es gibt verschiedene medizinische Fächer, die sich unter anderem der Gesichtschirurgie widmen. Aber es gibt nur eines, das ganz darauf spezialisiert ist. Und das ist die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (MKG-Chirurgie).

Der Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie erwirbt seine hohe Kompetenz speziell für die Behandlung der komplexen Gesichts- und Kieferstrukturen. Seine Ausbildung beinhaltet das Studium der Humanmedizin und der Zahnmedizin sowie eine fünfjährige klinische Facharztweiterbildung in einer Spezialklinik. Dabei erlernt der Arzt das gesamte Spektrum der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in Theorie und Praxis. Daran anschließend kann er nach einer zweijährigen Weiterbildung die Zusatzbezeichnung „plastisch-ästhetische Operationen“ erlangen.

Beim Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen in Spezialistenhänden

Diese hohe Qualifikation macht den Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen zum ersten Ansprechpartner für Diagnostik und Therapie nahezu aller Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen oder Veränderungen im Gesicht – angefangen bei der verhältnismäßig einfachen Entfernung von Weisheitszähnen über anspruchsvolle Korrekturen von Kieferfehlstellungen bis hin zu Tumoroperationen sowie aufwändigen rekonstruktiven (wiederherstellenden) Eingriffen an Knochen und Weichgeweben. Dabei nutzen die Spezialisten heute hochmoderne bildgebende Diagnostik und Computertechnik. Patienten profitieren auch und insbesondere bei System- bzw. Tumorerkrankungen durch kurze Wege, erhalten Diagnostik, Behandlungsplanung und Therapie aus einer Hand.

Zahnimplantate und ästhetische Gesichtskorrekturen? Aber sicher.

Die verschiedenen gebündelten Kompetenzen des Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen machen ihn zum Spezialisten für moderne Aufgabenfelder, wie zum Beispiel die dentale Implantologie (siehe auch S. 6). Insbesondere hier hat sich die Verzahnung von zahnmedizinischer sowie chirurgischer Kompetenz (Knochen- und Weichteilmanagement) als besonders vorteilhaft erwiesen. Diagnostik, Behandlungsplanung sowie die Implantation und möglicherweise erforderliche Aufbaumaßnahmen am Kieferknochen erfolgen auf dem aktuellen Stand der medizinischen Forschung.

Die genaue Kenntnis von Anatomie und Funktion des Gesichtes, gepaart mit der Erfahrung aus der Wiederherstellungschirurgie, macht den MKG-Chirurgen zum qualifizierten Ansprechpartner für ästhetische Gesichtsooperationen (siehe auch S.12).

Reine Kopfsache: Die Qualitätsrichtlinien der DGMKG

Wir, die Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG), sind eine Vereinigung, die ausschließlich Fachärzten für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie vorbehalten ist. Wenn Sie sich für dentale Implantate oder eine ästhetische Gesichtsoperation an eines unserer Mitglieder wenden, können Sie somit ganz sicher sein, dass Sie einen hoch spezialisierten Ansprechpartner für Ihren Behandlungswunsch haben.

Da wir jedoch der Meinung sind, dass der Qualitätsanspruch auch und gerade bei einem Wahleingriff, wie zum Beispiel einer Dentalimplantation, einem Facelift oder auch „nur“ einer Faltenunterspritzung, gar nicht hoch genug sein kann, zählt die

Qualitätssicherung zu einer der ersten Anliegen unserer Gesellschaft. In den letzten Jahren haben wir deshalb verschiedene Maßnahmen eingeführt, die Ihrer Sicherheit und Ihrem Anspruch an das Ergebnis eines Eingriffs unmittelbar zugute kommen. So können Sie zum Beispiel bei unseren Mitgliedern die Einhaltung konkreter Qualitätsleitlinien für eine wissenschaftlich fundierte Diagnostik und Therapie auf der gesamten Bandbreite der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie voraussetzen. Darüber hinaus ist in unseren Reihen eine geregelte Fortbildung nach dem Vorbild anderer besonders verantwortungsvoller Berufe, wie zum Beispiel der des Piloten, Voraussetzung. Auch der Pilot kann sich

nicht lebenslang auf dem einmal Erlernten ausruhen. Ständiges Training zum Beispiel im Umgang mit neuen Technologien und Risikosituationen ist für ihn verpflichtend, um die Sicherheit von Fluggästen sicherstellen zu können. Diese Sicherheit bieten wir Ihnen fachspezifisch durch unsere MKG-Akademie mit einer qualifizierten Weiterbildung für das Gesamtfach der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie. Bereits in der Facharztausbildung können sich hier engagierte Ärzte freiwillig auf sehr hohem Niveau

begleiten lassen. Für unsere Mitglieder, die bereits ausgebildete Fachärzte sind, ist neben der Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen ein regelmäßiges Repetitorium vorgegeben. Dabei werden die Inhalte der Facharztprüfung nicht nur regelmäßig wiederholt, sondern vor allem auch auf den aktuellen Stand gebracht. Zusätzlich gibt es im Rahmen der Qualitätssicherung für dentale Implantologie und ästhetisch-plastische Gesichtschirurgie zertifizierte Fortbildungen.

Zertifizierung für ästhetische Gesichtschirurgie

Im Rahmen der Zertifizierung vertieft der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg nicht nur sein theoretisches Wissen in Kursen, sondern erweitert durch Hospitation bei erfahrenen Chirurgen auch seine operativen Kenntnisse. Zusätzlich müssen alle gängigen Eingriffe der ästhetischen Gesichtschirurgie – vom Facelift bis zur Faltenkorrektur – unter Supervision selbstständig durchgeführt werden. Sie vertrauen sich einem Fachmann an, der einerseits durch seine Facharztausbildung und andererseits durch ständige Weiterbildung in ästhetischer Chirurgie qualifiziert ist, während der Zusatz „Schönheitschirurg“ auf einem Praxisschild keinerlei Rückschlüsse auf fachliches Können erlaubt.

Zertifizierung für dentale Implantologie

Die operationstechnische Umsetzung der Implantateingliederung ergibt sich für den MKG-Chirurgen bereits aus seiner Facharztweiterbildung auch bei schwierigen Ausgangssituationen. Seine zusätzliche Approbation als Zahnarzt begründet sein Wissen um die funktionell und ästhetisch optimale implantatgetragene Restauration. In der zertifizierten Fortbildung „Implantologie“ erwirbt er darüber hinaus aus benachbarten Gebieten der Zahnheilkunde die Grundlagen zur Erstellung eines interdisziplinären Gesamtkonzepts.

Die DGMKG in aller Kürze:

Die Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) ist der Gesamtverband der Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in Deutschland. Sie ist entstanden aus der Fusion der wissenschaftlichen Gesellschaft und des Berufsverbands der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen. Ziel der DGMKG ist es, das Fachgebiet und seine Belange einheitlich und wirkungsvoll zu vertreten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Weiterentwicklung der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie sowie ihre wissenschaftliche Darstellung und nicht zuletzt auch berufspolitische Fragestellungen. Die Mitgliedschaft in der DGMKG ist freiwillig und ausschließlich Fachärzten für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie vorbehalten. Derzeit zählt sie über 1300 Mitglieder.

Gute Gründe, sich an die DGMKG zu wenden:

- Sie haben auch und insbesondere bei Wahleingriffen wie einer dentalen Implantation oder einer ästhetischen Gesichtsope-ration die Sicherheit, einen hoch qualifizierten und spezialisierten Ansprechpartner zu finden.
- Sie treffen innerhalb unserer Ärzteschaft auf höchste Qualitätsleitlinien für eine wissenschaftlich fundierte und evidenzbasierte Diagnostik und Therapie auf der gesamten Bandbreite der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.
- Sie können voraussetzen, dass die uns angeschlossenen Ärzte durch eine regelmäßige Fortbildung immer auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie sind und alle Entwicklungen des Fachs auch im Bereich der Hightech-Medizin zu Ihrem Vorteil einsetzen.

Die Spezialgebiete der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dentale Implantologie

Neue Zahnwurzeln aus Expertenhand

Die dentale Implantologie ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Leistungsspektrums der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie. Aktuell wird bereits eine Vielzahl aller Dentalimplantate von MKG-Chirurgen gesetzt. Immer mehr Menschen schätzen ihn auf diesem Gebiet als kompetenten Partner des Prothetikers bzw. Zahnarztes. Hier kommt dem Patienten die Kombination von zahnmedizinischer und chirurgischer Kompetenz zugute. Darüber hinaus ist der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg auf die Wiederherstellung von Knochengewebe spezialisiert und kann somit auch bei schwierigsten Ausgangssituationen helfen, zum Beispiel dann, wenn sich der Kieferknochen durch Zahnbitterkrankungen oder länger vorhandener Zahnlücken zu stark zurückgebildet hat, um ein Implantat stabil darin zu verankern. Hierzu stehen ihm alle Möglichkeiten der rekonstruktiven Chirurgie zur Verfügung, um das Knochengewebe mit körpereigenem Material besonders schonend wieder aufzubauen. Aus den verschiedenen Möglichkeiten wie z. B. Knochentransplantat oder Knochenneubildung durch Aufdehnung oder labortechnische Vermehrung wählt der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg die Methode, welche das individuell beste Ergebnis verspricht. Ergänzen die Förderung der Knochenregeneration, zum Beispiel mit speziell aufbereiteten Eiweißen, können dabei die Heilungspro-

zesse beschleunigen, so dass schon bald ein belastbares Implantatbett entsteht. Insbesondere im ästhetisch relevanten Bereich sind gelegentlich aufbauende Maßnahmen zur Konturierung der Weichteile in der Umgebung des Implantats erforderlich (siehe Parodontologie).



Krone

aus Vollkeramik oder mit
verblendetem Metallgerüst

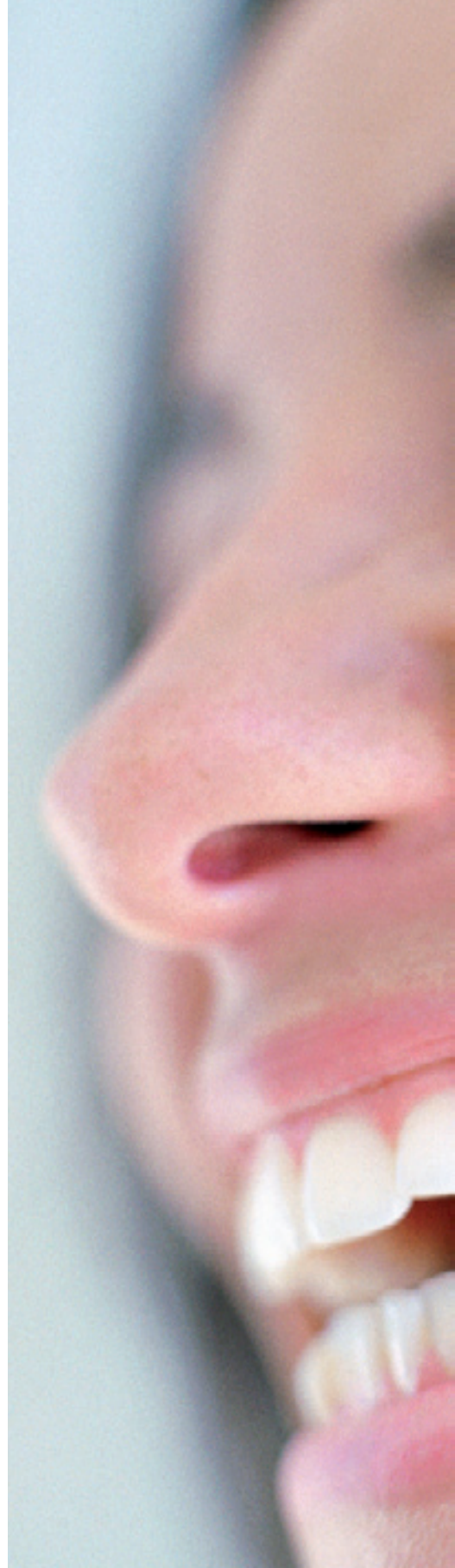
Aufbau

als Zwischenelement

Implantat

aus Titan oder Zirkonoxid
als künstliche Wurzel

Natürlich schöne Zähne:
implantatgetragene
Zahnnachbildung





Computergeplanter Biss

Moderne Verfahren, die in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie unverzichtbarer Standard sind, erlauben bei implantologischen Eingriffen eine präzise Diagnostik und Behandlungsplanung aus einer Hand. Eine Neuerung stellt das Verfahren der Volumentomografie dar, eine speziell für die Diagnostik im Kopfbereich entwickelte Röntgentechnik mit niedriger Strahlenbelastung. In Verbindung mit entsprechenden Computerprogrammen liefert es hoch aufgelöste dreidimensionale Abbildungen des Kiefers. In speziellen Fällen wird sich der MKG-Chirurg dieses Verfahrens bedienen, um Kieferknochen und mögliche Defekte exakt zu analysieren. Gegebenenfalls erforderliche Aufbaumaßnahmen können dadurch genauer geplant und die optimale Implantatposition kann bereits im Vorfeld millimetergenau festgelegt werden. Dieser Ansatz eröffnet weitere Perspektiven für die implantologische Versorgung.

7

Vorteile durch 3D-Hightech-Diagnostik

Die Volumentomografie liefert ein dreidimensionales Abbild des Kiefers, das anatomische Feinheiten exakt erkennen lässt. Wie verläuft der Nerv im Bereich des geplanten Implantats im Unterkiefer? Welche Position haben die Wurzeln der Nachbarzähne und wie ist die gesamte Knochensituation? Der Chirurg gewinnt alle Informationen, um die optimale Implantatposition genau festlegen zu können. Dadurch kann im Einzelfall auch zurückgebildeter Knochen so geschickt genutzt werden, dass sich der Aufbau des Gewebes erübrigt. Neue computergestützte Systeme sollen es zukünftig ermöglichen, die Planungsdaten auch während der Implantation zu verwenden. Der kleine Eingriff wird dadurch noch sicherer und das Ergebnis exakt vorhersehbar.

Spezialistenkonzepte erhalten Zähne

Bakterielle Zahnbetterkrankungen (Parodontitis) sind ein verbreitetes Problem. Im frühen Stadium kann meist der Hauszahnarzt mit Hygienemaßnahmen helfen. Wenn bakterielle Prozesse jedoch bereits zu einem Abbau des Zahnbetts sowie der Knochensubstanz geführt haben und Zahnverluste drohen, sind Spezialisten wie Parodontologen oder MKG-Chirurgen gefordert – speziell ausgebildete Ärzte, die einerseits durch moderne parodontologische Konzepte das bakterielle Geschehen beeinflussen und andererseits das zurückgebildete Knochengewebe wiederaufbauen können. Seine zahnmedizinische, allgemeinmedizinische, chirurgische und rekonstruktive

Kompetenz macht den Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen auch hier zum Ansprechpartner Ihrer Wahl. Durch sein gebündeltes Wissen und die hoch entwickelten Methoden der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie hat er alle Möglichkeiten, den Zahnhalteapparat zu sanieren. Knochensubstanz kann mit körpereigenem Material vollwertig ersetzt werden. Darüber hinaus arbeitet die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie mit speziellen Therapien, welche die Heilungsprozesse beschleunigen oder sogar eine völlig natürliche Regeneration des Zahnhalteapparates bewirken können. So nutzen wir alle Möglichkeiten, um den Zähnen ihren sicheren Halt zurückzugeben.

Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie

Mit mikrochirurgischen Methoden können Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen auch zurückgewichenenes Zahnfleisch rekonstruieren. Oft liegen Zahnhälse frei, so dass der Zahnfleischverlauf unregelmäßig erscheint. Ein weiteres häufiges Problem ist der Rückgang der feinen Zahnfleischausbuchtungen zwischen den Zähnen, der so genannten Papillen. An den Zahnzwischenräumen erscheinen dadurch so genannte „schwarze Dreiecke“. Um die Defekte zu decken, werden mikrochirurgisch kleine Gewebeanteile aus anderen Bereichen der Mundschleimhaut transplantiert und der natürliche wellenförmige Verlauf des Zahnfleisches wiederhergestellt. Solche Eingriffe werden zum Beispiel oft als ergänzende ästhetische Maßnahme nach Parodontitis- oder Implantatbehandlungen durchgeführt. Doch auch wenn der Zahnfleischsaum von Natur aus unharmonisch angelegt ist oder sich im Laufe der Zeit durch eine falsche Zahnputztechnik oder umfangreiche prothetische Zahnsanierungen verändert hat, kann der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg mit ästhetisch-plastischen Maßnahmen helfen.



Für die schwierigen Fälle

Unter zahnärztlich-chirurgischen Maßnahmen versteht die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie alle operativen Maßnahmen im Bereich der Zähne, zum Beispiel die operative Entfernung von Weisheitszähnen oder den Erhalt von Zähnen durch operative Behandlung. Der MKG-Chirurg sollte dann konsultiert werden, wenn die Operation als schwierig eingestuft wird oder besondere individuelle Risiken birgt. Dazu zählen zum Beispiel auch solche Risiken, die durch bestimmte Krankheiten – zum Beispiel Herz-Kreislauf- oder Stoffwechselerkrankungen – gegeben sind und einen sicheren Operations- und Heilungsverlauf unter Umständen gefährden. Das Doppelstudium von Zahnmedizin und Medizin versetzt den Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen in die Lage, sachgerecht damit umzugehen und unnötige Komplikationen zu vermeiden.

10

Weisheitszähne und verlagerte Zähne entfernen und freilegen

Bei Weisheitszahnproblemen kann der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg darüber hinaus auch tief im Knochen liegende Zähne entfernen, ohne dabei wichtige anatomische Strukturen, wie z.B. den Unterkiefernerve oder den Nachbarzahn, zu schädigen. Dies gilt auch für andere verlagerte Zähne. Manchmal ist es auch möglich, die Zahnkrone freizulegen und so zu präparieren, dass der Zahn durch den Kieferorthopäden gerade gerichtet und somit erhalten werden kann.

Zähne chirurgisch erhalten

Durch ein besonderes Therapieverfahren kann der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg oftmals auch Zähne erhalten, die durch entzündliche Prozesse an den Wurzeln gefährdet sind. Dabei kann zum Beispiel die Entfernung von Wurzelanteilen erforderlich sein. Die Zahnkrone bleibt mit den übrigen Wurzeln erhalten. Sollte eine Zahnwurzel doch einmal nicht zu retten sein, ist es gut zu wissen, dass der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg sie vollwertig durch ein Implantat ersetzen kann.



**Kein Platz im Kiefer?
Die Mund-Kiefer-Gesichts-
chirurgie kann den
Knochen dehnen.**

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen arbeiten eng mit Kieferorthopäden zusammen und können Patienten mit ihren speziellen Methoden oft große Vorteile bieten: Wenn der Kiefer zu eng für alle Zähne ist, kann der nötige Platz geschaffen werden. Normalerweise müssen bei solchen Missverhältnissen immer ein oder mehrere Zähne gezogen werden, damit der Kieferorthopäde die Verbleibenden gerade richten kann. Der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg kann das vermeiden. Mit der so genannten Distraktionsosteogenese (Kieferknochendehnung) kann der Knochen von Ober- und Unterkiefer verbreitert oder verlängert werden. Dazu setzt er eine kleine Apparatur in den Knochen ein, die das Gewebe nach der Durchtrennung des Knochens durch die Anlage einer künstlichen Wachstumsfuge allmählich aufdehnt.

Ästhetische Gesichtschirurgie

A close-up, high-resolution photograph of a person's face, focusing on the eyes and the bridge of the nose. The person has light-colored, possibly hazel or green, eyes with dark eyeliner. The skin is fair and appears smooth. The lighting is soft and even, highlighting the natural features of the face.

Natürliche Schönheit entfalten

Zufriedenheit mit dem eigenen Spiegelbild – ein ganz normaler Wunsch, den sich heute immer mehr Menschen mit den Möglichkeiten der ästhetischen Gesichtschirurgie erfüllen. Sie ist ein weiteres Fachgebiet des Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen. Kein anderer Facharzt ist dafür besser und spezieller ausgebildet. Und kein anderer Facharzt verfügt über ein breiteres Spektrum an Möglichkeiten. Von einfachen Faltenbehandlungen über straffende Operationen bis hin zu hoch spezialisierten Korrekturen des Kiefers und des gesamten Gesichtsprofils bündelt der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg alle Facetten der ästhetischen Gesichtskorrekturen in einer Hand. Und genau da liegt der Unterschied: Statt ausschließlich mit den Standardmethoden der plastischen Chirurgie zu arbeiten, kann der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg für seine Patienten individuelle Behandlungskonzepte entwickeln, die ganz auf die jeweiligen Erfordernisse zugeschnitten sind. Ziel ist es, Disharmonien des Profils und Alterszeichen durch gezielten Auf- und Umbau des Hart- und Weichgewebes zu korrigieren. So wird das Gesicht auf besonders natürlich wirkende Weise harmonisiert. Mimik und Individualität, das was ein Gesicht unverwechselbar macht, bleiben erhalten.

Kieferchirurgie – für ein harmonisches Profil

Die Attraktivität eines Gesichtes hängt von den harmonischen Proportionen des Gesichtsprofils ab. Fehlentwicklungen der knöchernen Strukturen können die Harmonie des Gesichtes stark beeinträchtigen. Besonders gravierend sind Kieferfehlstellungen. Ober- oder Unterkiefer stehen zu weit vor oder zurück und das Kinn scheint zu lang oder zu kurz geraten. Das Gesicht wirkt disharmonisch. Außerdem greifen auch die Zahnreihen nicht richtig ineinander. Kieferfehlstellungen können deshalb auch eine Reihe von funktionellen Problemen verursachen, zum Beispiel das Sprechen, Kauen und Schlucken erschweren oder die Nasenatmung beeinträchtigen. Rein „kosmetisch“-operative Maßnahmen wie die Korrektur der Kinnspitze sind deshalb hier aus ästhetischer wie auch aus funktioneller Sicht unzureichend. Der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg kann

dagegen mit anspruchsvollen, aber gleichzeitig wenig belastenden, minimal-invasiven Methoden die Kiefer korrekt positionieren und das Problem somit ursächlich lösen. Für diese so genannte Dysgnathie-Chirurgie ausgebildet sind außerdem nur die MKG-Chirurgen. Ober- bzw. Unterkiefer können dabei nicht nur nach vorne oder nach hinten verschoben werden, sondern auch in ihrer Höhe und Breite verändert werden. So lassen sich Gesichtsprofil und die Kieferfunktion unabhängig vom Alter dauerhaft harmonisieren.

Wenn die Kiefer- und Bisslage völlig normal entwickelt ist, kann eine reine Konturplastik (Kinn, Jochbein) zum gewünschten Erfolg führen. Mit den speziellen Knochenverlagerungs- oder Aufbautechniken der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

können Anteile des Gesichtsschädels verkleinert oder vergrößert werden, ohne den Knochen durch starke Reduktion zu schwächen oder Fremdmaterialien einbringen zu müssen. Die Techniken der skelettverlagernden Operation sind auch Basis der Behandlung von schweren schlafbezogenen Atmungsstörungen (siehe auch S. 15).

Nasenkorrekturen – Form folgt Funktion

Auch bei der Nasenkorrektur profitieren Patienten von der ästhetisch-rekonstruktiven und chirurgischen Kompetenz des Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen. Die Nasenkorrektur zählt operationstechnisch zu den anspruchvollsten Operationen der ästhetischen Gesichtschirurgie – da hier genau wie bei Kieferkorrekturen immer auch die Funktion eine wesentliche Rolle spielt. Unter diesem übergeordneten Aspekt kann der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg sowohl die Form als auch die Größe der Nase korrigieren und in Harmonie zu den übrigen Gesichtszügen stellen. So können Nasenhöcker effektiv beseitigt, Nasenflügel verkleinert, der Nasenrücken verschmälert oder Schiefnasen begradigt werden. Dies geschieht in erster Linie durch Reduktion und Umgestaltung von Knochen, Knorpel und Bindegewebe. Fehlende Substanz, zum Beispiel bei ausgeprägten Sattelnasen, wird bevorzugt mit körpereigenem Gewebe aufgebaut. Das Behandlungsziel besteht in Form und Funktion.

Facelift – neue Fülle fürs Gesicht

Wenn Sie ein Facelift in Betracht ziehen, sind Sie beim MKG-Chirurgen grundsätzlich in guten Händen. Er wendet hoch entwickelte Techniken an, die dem Gesicht seine jugendlichen Konturen zurückgeben. Entscheidend für diesen Effekt ist, dass nicht nur die Haut geliftet wird, sondern insbesondere auch die darunter liegenden Muskel-, Fett- und Bindegewebsstrukturen. Wenn die Wangen- und Kieferpartie allmählich absinkt und das Mittelgesicht hohler wirkt, bringt der erfahrene Chirurg auf diese Weise das verlorene Volumen zurück. Die Haut wirkt wieder glatt, ohne jedoch gestrafft und starr zu erscheinen. Durch sinnvolle Kombination mit anderen Verfahren der Ästhetischen Gesichtschirurgie kann das Behandlungskonzept dabei ganz an individuelle Problembereiche und Wünsche angepasst werden. Die Veränderungen können jedoch insgesamt so unauffällig gestaltet werden, dass selbst im engsten Umfeld niemand auf Anheb eine Schönheitsoperation vermutet.

Gesichtsdesign – Volumen geben statt Haut straffen

Wo knöcherne Strukturen auf- und umgebaut werden, folgt immer auch das Weichgewebe: Falten glätten sich und das Gesicht gewinnt an Volumen. Diesen Effekt kann der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg auch sehr gezielt durch Unterlegung bzw. Aufbau einzelner Gesichtsregionen mit körpereigenem Gewebe oder Implantaten erzielen. Durch den Aufbau des Jochbeins zum Beispiel werden nicht nur die oberen Regionen der Wange akzentuiert, sondern gleichzeitig auch Augenfältchen, insbesondere tiefe seitliche Linien, geglättet. Durch Aufbau der Oberkieferregion können sogar tiefe Nasolabialfalten dauerhaft geglättet werden.

Unterspritzung – Kleiner Eingriff, großer Effekt

Auch die Unterspritzung des Weichgewebes ist Sache des MKG-Chirurgen. Er ist mit den Weichgeweben des Gesichts bestens vertraut und weiß zum Beispiel den Verlauf von Nerven oder größeren Blutgefäßen genau abzuschätzen. Und – was ebenso wichtig ist – er kann auch das Behandlungsergebnis genau beurteilen und Überkorrekturen bzw. unerwünschte Effekte mit einer hohen Sicherheit vermeiden. Das bevorzugte Unterspritzungsmaterial der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie ist Eigenfett. Es kann im Körper keine Abwehrreaktionen auslösen und ist bei entsprechend qualifizierter Aufbereitung und Anwendung haltbarer und effizienter als jedes andere Unterspritzungsmaterial. Geeignet ist es sowohl zum Ausgleich tiefer mimischer Falten als auch zum Formen des Gesichts. Speziell bei Mimikfalten im Bereich von Stirn und Augen bietet sich alternativ auch die Behandlung mit Botulinumtoxin an. Durch gekonnte Injektion des Präparates in ganz bestimmte Bereiche der Gesichtsmuskulatur wird diese gezielt entspannt und mimische Falten auf diese Weise geglättet.

3D-Planung bei ästhetischen Operationen

Ganz gleich ob Facelift oder Kieferkorrektur: Grundlage für jeden Eingriff ist in der MKG-Chirurgie eine exakte dreidimensionale Gesichtsanalyse. Anhand von Computertomografien prüft der Spezialist dabei die Abhängigkeit der Falten oder disharmonischer Konturen von den knöchernen Strukturen und erarbeitet das bestmögliche Behandlungskonzept. Zur bildlichen Vorstellung vom späteren Aussehen können Computerprogramme unterstützend eingesetzt werden.

Lidkorrekturen – Augen auf

Bei schlaffen Lidern und ausgeprägten Tränensäcken ist die Lidkorrektur die Methode der Wahl. Dabei werden die Lidhaut und der erschlaffte Augenringmuskel gestrafft. So entsteht ein natürlich wirkender und lange anhaltender Lifting-Effekt. Außerdem werden Schlupflider und Tränensäcke beseitigt. Der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg entfernt die Fetteinlagerungen jedoch nicht radikal, sondern verlagert sie dorthin, wo sie durch Alterungsprozesse fehlen. Sichtbare Knochenkanten und das Einsinken des Unterlides werden dadurch vermieden. Das Gesicht gewinnt seine jugendlich frische Ausdruckskraft zurück. Ergänzt durch andere Methoden der Ästhetischen Gesichtschirurgie, wie zum Beispiel eine Konturplastik durch Knochenaufbau oder Eigenfettunterspritzung, kann sich sogar ein Facelift erübrigen oder der Eingriff zumindest um viele Jahre verzögert werden.

Schluss mit nächtlichem Schnarchen und Atemaussetzern

Nächtliches Schnarchen und Atemaussetzer, die so genannte Schlafapnoe, entsteht durch eine angeborene oder erworbene Verengung der oberen Luftwege. Grundsätzlich ist diese Veränderung in allen Bereichen des Nasen-Rachenraums möglich. Sie findet sich zum Beispiel oft im Bereich der Nase in Form einer gekrümmten Scheidewand oder einer vergrößerten Nasenmuschel. Bei den meisten Betroffenen liegt sie jedoch im Bereich des Gaumens, des Zäpfchens oder des Zungengrundes und kann sowohl durch eine Gewebeerschaffung bedingt sein als auch durch eine Kieferfehlstellung. Oft liegen beide Befunde vor. Wer nachts endlich wieder seine Ruhe finden möchte, ist deshalb beim Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen in besten Händen.

Aufgrund der Kenntnis über Zusammenhänge zwischen den knöchernen und weichgeweblichen Strukturen ist er durch seine fachliche Ausrichtung in der Behandlung von schlafbezogenen Atemstörungen besonders qualifiziert und kann für jede Diagnose in Zusammenarbeit mit dem Schlafmediziner und nach Ausschluss einer zentral-bedingten Schlafstörung die entsprechende Therapie anbieten. Das Spektrum reicht von der konservativen Behandlung, zum Beispiel mittels Schiene, über die schonende, operative Straffung des weichen Gaumens und der Rachenwand bis hin zur funktionellen Korrektur im Nasenbereich und Verlagerung von Ober- und Unterkiefer. Nach einer gezielten Diagnostik weiß der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg genau, welches Verfahren im individuellen Fall die beste Hilfe verspricht. Er ist somit ein kompetenter Partner des Schlafmediziners.

Schnarchen – Erste Hilfe durch Zahnschiene

Nächtliches Schnarchen kann viele verschiedene Ursachen haben. Bei den meisten Betroffenen ist eine Rücklage des Ober- und/oder des Unterkiefers schuld. Dadurch entsteht eine Einengung im Bereich des Gaumensegels oder der Zunge. Erste wirksame Hilfe kann der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg hier oft bereits mit einer Schienenbehandlung leisten. Eine individuell angefertigte Zahnschiene, die nachts zu tragen ist, verlagert den Unterkiefer um mehrere Millimeter nach vorne. Zunge, Zungenbein und Kehlkopf folgen dieser Bewegung, so dass sich die hinteren Luftwege öffnen. Wenn sich der Therapieansatz bewährt, kann mit einer operativen Kieferverlagerung dauerhaft Abhilfe geschaffen und so die physiologisch optimale Belastung der Kiefergelenke sichergestellt werden.

Richtig erkannt, effizient gebannt

Gesichtsschmerz ist ein verbreitetes Problem, das viele verschiedene Ursachen haben kann. Betroffene konsultieren deshalb oft viele verschiedene Fachärzte, erhalten entsprechend unterschiedliche Diagnosen und eine Vielzahl – oft vergeblicher – Behandlungen. Doch das muss nicht sein. Die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie kann in vielen Fällen mit abgestuften Behandlungsstrategien effizient helfen.

16

Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung ist jedoch die präzise Abklärung der Schmerzursache. Oft werden Schmerzen durch einen falschen Biss verursacht. Eine falsche Zahn- oder Kieferstellung führt dazu, dass die Zahnreihen nicht richtig zueinander passen. Die sensiblen Kiefergelenke reagieren mit Knacken und Schmerzen. Die Kiefermuskulatur presst automatisch gegen die Fehlkontakte der Zähne an und kann dadurch eine ganze Kettenreaktion von Verspannungen auslösen – von der Kopf- über die Hals-, Nacken- und Rückenmuskulatur. Die häufige Folge sind Verspannungskopfschmerzen, oft begleitet von Schwindelanfällen und Sehstörungen. Nicht selten werden durch Muskelverspannungen auch Nerven irritiert, so dass es zu Empfindungsstörungen und stechenden Schmerzen kommt. Experten sprechen dann von kranio-mandibulären Schmerzen.

Darüber hinaus müssen rheumatische Kiefergelenkerkrankungen sowie Verschleißerscheinungen (Arthrose) der Kiefergelenke als mögliche Ursache des Gesichtsschmerzes in Betracht gezogen werden. Auch Nervenschmerzen, etwa die Trigeminusneuralgie (schmerzhafte Erkrankung des Gesichtsnervs Trigeminus), oder Neuropathien (Veränderungen an den Nerven) können in Frage kommen.

Der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg kann für diese Schmerzsyndrome ein geeignetes Therapiekonzept anbieten. Von der physikalischen Therapie und Physiotherapie über die Schienenbehandlung und medikamentöse Therapie bis hin zu kieferorthopädischen und kieferchirurgischen Maßnahmen werden dabei alle Möglichkeiten in Betracht gezogen. Bei der großen Mehrzahl der Betroffenen kann dadurch völlige Schmerzfreiheit oder zumindest eine deutliche Linderung der Beschwerden erreicht werden.



Lippen-Kiefer-Gaumenspalte: Experten helfen bereits bei Neugeborenen

Spaltbildungen an Lippe, Kiefer und Gaumen sind weltweit die zweithäufigsten angeborenen Fehlbildungen. In Europa kommt eines von 500 Babys mit einer solchen Spalte zur Welt. Dabei können kleinere Formen wie isolierte Gaumenspalten bis hin zu ausgeprägten doppel-seitigen durchgehenden Lippen-Kiefer-Gaumenspalten vorliegen. Das Kind selbst empfindet die Anomalie zwar noch nicht. Dennoch ist es aber notwendig, solche Fehlbildungen so frühzeitig wie möglich zu behandeln. Bei den erforderlichen Operationen geht es keinesfalls nur um die ästhetische Rekonstruktion des Gesichts, sondern mindestens ebenso sehr um die vollständige Wiederherstellung aller Funktionen (Kauen, Schlucken, Hören, Sprechen). Dieses Ziel können Ärzte nur erreichen, die sich sehr genau in den komplexen anatomischen Strukturen des Gesichtsschädels auskennen und wissen, wie Struktur und Funktion zusammenhängen. Ebenso müssen sie das Wachstumsverhalten von Knochen und Weichgewebe einplanen und berücksichtigen. Für die operativen Eingriffe sind daher die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen zuständig. In spezialisierten Zentren arbeiten sie sehr eng mit den Kollegen anderer Fachrichtungen, wie z.B. den Kieferorthopäden, den Hals-Nasen-Ohrenärzten und den Logopäden zusammen.

Zur Sicherung einer normalen Zungenbewegung und einer ersten Trennung von Mund- und Nasenraum wird dem Neugeborenen meist in der ersten Woche nach der Geburt eine Kunststoffplatte eingesetzt, die wie eine zahnlose Prothese aussieht. Sie verschließt die Gaumenspalte zunächst provisorisch, sorgt für eine gute Zungenlage und kann in begrenztem Maße auch der Ausformung der Kieferanteile dienen. Sie ist wichtig für den späteren Spracherwerb, erleichtert jedoch die Ernährung des Säuglings nicht oder nur ganz unwesentlich.

Im Alter von etwa vier Monaten kann dann die Lippen-spalte verschlossen sowie der Nasenboden gebildet und die Nase aufgerichtet werden. Um den ersten Geburtstag des Kindes herum schließen die Spezialisten den harten und den weichen Gaumen. In der Regel benötigt das Kind bis zur Einschulung dann keine weiteren Operationen, falls Laut- und Sprachbildung problemlos erfolgen. Verbesserungen der Zahn- und Kieferstellung werden insbesondere in Zusammenarbeit mit den Kieferorthopäden vorgenommen. Bis zum 16. Lebensjahr können Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen mit eventuell anfallenden Korrekturingriffen insbesondere an der Nase das Gesicht nahezu vollkommen normalisieren.

Tumorbehandlung

Ganzheitliche Therapiekonzepte aus einer Hand

Die Zahl bösartiger Tumoren im Bereich des Gesichts und der Mundhöhle ist in den vergangenen Jahren in Deutschland kontinuierlich angestiegen. Bei Tumoren der Gesichtshaut führen Experten dies unter anderem auf einen allzu sorglosen Umgang mit der Sonnenstrahlung zurück. Bei Schleimhauttumoren der Mundhöhle und des Rachens gelten dagegen Tabak und Alkohol als die Hauptrisikofaktoren. Die Therapie von Tumorerkrankungen ist eine der Hauptaufgaben der MKG-Chirurgie geworden. Da die Aussicht auf eine Heilung vom Stadium der Erkrankung abhängt, sollte der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg bereits beim geringsten Verdacht aufgesucht werden. Mithilfe von hoch modernen bildgebenden und histologischen Verfahren kann die Gewebeveränderung zuverlässig abgeklärt werden. Bestätigt

sich der Verdacht auf einen bösartigen Tumor, erfahren Patienten ein stadiengerechtes Therapiekonzept aus einer Hand. Von der operativen Behandlung über unterstützende Verfahren wie Chemo- und Strahlentherapie bis hin zur gegebenenfalls erforderlichen plastischen Wiederherstellung der Gesichtsregion zieht der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg dabei alle medizinischen Möglichkeiten in Betracht und stimmt diese interdisziplinär unter Hinzuziehung anderer Fachgebiete optimal aufeinander ab. So können zum Beispiel bereits bei der operativen Entfernung des Tumors die rekonstruktiven Maßnahmen berücksichtigt werden. Heute ist eine Operation oft auch bei sehr großen Tumoren möglich, die früher aufgrund des dabei entstehenden Verlustes von Weichgewebe und Knochen als inoperabel

galten. Die abgestimmte Kombination von Chemo- und Radiotherapie mit operativen Verfahren einschließlich der Laserchirurgie hat in den letzten Jahren eine erhebliche Verbesserung der Heilungschancen und der Lebensqualität erzielen können. Neue Horizonte eröffnen sich durch die Erzeugung fehlenden Gewebes auf der Basis von körpereigenen Zellen (Tissue engineering).

Schonende Operationstechniken, freier Gewebetransfer unter Verwendung eines mikrochirurgischen Anschlusses der zugehörigen Gefäße und implantologisch-defektprothetische Verfahren sichern eine hohe Lebensqualität auch nach umfangreicher Tumoroperation der Gesichts- und Halsregion.

19

Rekonstruktionschirurgie

Ästhetik und Funktion des Gesichtes wiederherstellen

Die plastische Wiederherstellungschirurgie zählt zu den wichtigsten und „dankbarsten“ Gebieten der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie. Wo zum Beispiel nach Operationen, Verletzungen und Unfällen äußere oder innen liegende Defekte verbleiben, können das natürliche Aussehen und die natürliche Funktion der betroffenen Bereiche wiederhergestellt werden. Darauf ist der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg spezialisiert. Mit hoch entwickelten mikrochirurgischen Operationstechniken kann er zerstörtes oder deformiertes Knochengewebe genauso rekonstruieren wie die Weichgewebe des Gesichts und des Kopfs. Fehlendes Gewebe kann dabei meist mit Transplantaten aus anderen Bereichen des Körpers ersetzt werden. In der Entwicklung solcher Verfahren zählt die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie zu den führenden Fächern. Speziell bei der Rekonstruktion von Knochengewebe kann so immer häufiger auf den Einsatz von Fremdmaterialien verzichtet werden.

Bei der spektakulären Transplantation von Gesichtsteilen eines Fremdspenders hat der französische Mund-Kiefer-Gesichtschirurg Prof. Bernard Devauchelle grundsätzlich die in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie gebräuchlichen Techniken des freien Gewebetransfers mit mikrochirurgischen Methoden verwendet. Bei Fremdspenden ist jedoch eine lebenslange medikamentöse Unterdrückung des Immunsystems zur Vermeidung von Abstoßungsreaktionen erforderlich.

Unfallchirurgie

So schonend und risikoarm wie möglich

Wer sportlich aktiv ist, lebt gesünder und ist ausgeglichener. Doch wie bei Verkehrs- oder anderen Unfällen kann es dabei zu Verletzungen im Bereich des Kopfs kommen. Insbesondere Verletzungen der Kiefer, Jochbeine oder anderer Teile des knöchernen Schädels sollten jedoch immer vom Spezialisten für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie therapiert werden. Eine fehlende oder unsachgemäße Behandlung kann nicht nur Asymmetrien des Gesichts, sondern auch dauerhafte Fehlfunktionen (Doppelbildsehen, Sensibilitätsdefizite, Bissstö-

rung, Gelenkbeschwerden) verursachen. Durch die enge Nachbarschaft wichtiger motorischer Nerven sowie der Halswirbelsäule und der Atemwege können bereits kleinste Fehler funktionelle Störungen und sogar lebensbedrohliche Komplikationen zur Folge haben. Behandlungsbedürftige Brüche werden anfänglich wegen der starken Schwellung leicht übersehen. Zudem bedürfen Auswahl und Deutung der erforderlichen bildgebenden Diagnostik einer großen klinischen Erfahrung. Der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg klärt deshalb jede

Verletzung mit modernen bildgebenden Verfahren exakt ab, um so effizient und risikoarm wie möglich behandeln zu können. Mit modernen Operationstechniken und der Erfahrung aus der rekonstruktiven Chirurgie ist dabei auch in schweren Fällen sowohl die funktionelle wie auch die ästhetische Wiederherstellung des Gesichts möglich. Um Frakturen (Knochenbrüche) zu stabilisieren, stehen der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie heute Spezialmaterialien zur Verfügung, die vom Körper allmählich resorbiert werden.

20

Entzündungen

Ursachen finden und beseitigen

Entzündungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich können von den Zähnen, den Nasennebenhöhlen, von kleinen und großen Speicheldrüsen, den Gaumenmandeln und von den Hautanteilen ausgehen. Im Vordergrund steht zunächst die Suche nach der Entzündungsursache mittels klinischer Untersuchung und speziellen bildgebenden Verfahren. Häufig kann der Spezialist richtungsweisende Symptome rasch deuten und die erforderlichen konservativen oder operativen Therapieverfahren einleiten. Bei eitrigen Prozessen steht in der Regel die chirurgische Behandlung im Vordergrund (Abszesseröffnung).

Anästhesie

In einem Fachgebiet, das auf operative Therapien spezialisiert ist, vertrauen Sie selbstverständlich auf moderne Anästhesieverfahren, die eine schmerz- und stressfreie Behandlung gewährleisten: Lokalanästhesie, Vollnarkose oder Dämmer Schlaf – das Anästhesieteam Ihres Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen berät Sie über die für Sie und den anstehenden Eingriff am besten geeignete Methode.

Qualität, Sicherheit, Haltbarkeit:

Oberste Gesichtspunkte auch bei Produkten und Materialien

Sie haben, sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, in dieser Informationsschrift sehr viel über die heutigen faszinierenden Möglichkeiten bei medizinisch notwendigen oder von Ihnen selbst gewünschten Eingriffen aus kompetenter Ärztehand erfahren.

Doch ohne leistungsfähige Unternehmen, die die Spezialisten durch hoch entwickelte Produkte, Materialien und Gerätschaften unterstützen, wären bestimmte Eingriffe in der heute möglichen Präzision, Sicherheit und damit Ergebnisqualität am Patienten kaum denkbar.



Starker Knochen für schöne Zähne

Knochen aufbauende Behandlungen können die Funktion und Ästhetik Ihrer Zähne langfristig sicherstellen. Spezialisten verwenden dazu natürliche Materialien, die sich im jahrelangen Einsatz bewährt haben und sehr gut verträglich sind.

Der menschliche Knochen besitzt die Fähigkeit zu regenerieren, das heißt, fehlenden Knochen selbst wieder aufzubauen. Häufig benötigt er dazu aber ein Gerüst, das ihm als Leitschiene dient. Das Knochenmaterial Bio-Oss® der Geistlich Pharma AG erfüllt mit seiner hoch porösen Struktur genau diese Voraussetzung.

Damit die Knochenneubildung ungestört ablaufen kann, wird eine Membran wie Bio-Gide® als Schutzbarriere über den Bereich der Knochenheilung gelegt.

Bio-Gide® verhindert, dass schnell wachsendes Weichgewebe den Platz des nur langsam wachsenden Knochens einnimmt und unterstützt die Wundheilung.

Sowohl Bio-Oss® als auch Bio-Gide® sind Naturprodukte und weltweit die am häufigsten verwendeten Knochen aufbauenden Materialien in der Zahnmedizin.

Aufgrund ihrer großen Ähnlichkeit mit dem menschlichen Gewebe sind sie bestens dafür geeignet, im Körper die Knochenneubildung und Gewebeheilung zu fördern.



Weitere Informationen:

Geistlich Biomaterials, Vertriebsgesellschaft mbH,

Schneidweg 5, 76534 Baden-Baden,

www.geistlich.de, info@geistlich.de

Führende Hersteller machen es möglich: Detail-Innovationen mit revolutionärer Wirkung

Beispielhaft geht hier das Unternehmen BIOMET 3i vor. Als inzwischen amerikanischer Großkonzern mit weltweiter Tätigkeit und drittgrößter Dentalimplantat-Hersteller der Welt kann die seit 20 Jahren bestehende Firma nicht nur auf millionenfach bewährte Produkte zurückblicken, sondern scheint auch eine Führungsrolle bei Innovationen zu übernehmen. Bereits 1987 hatte einer der beiden Gründer von Implant Innovations, Inc. (3i) – ein Zahnarzt – die klare Vision, dass seine Patienten besser passende Implantate und ästhetisch hochwertigere Zahnnachbildungen als die seinerzeit zur Verfügung stehenden erhalten sollten, was er dann auch in die Tat umsetzte. Jüngste Innovation: das revolutionäre NanoTite™ Implantat, das auf den bewährten Vorzügen des OSSEOTITE® Implantats aufbaut. Das Besondere daran: Die neue NanoTite-Ober-

fläche verspricht eine bessere Haltbarkeit, eine schnellere Einheilung der Implantate in den Knochen und ist auch besonders für schwierige Fälle geeignet. Studien zeigen eine wesentliche Verbesserung der Geschwindigkeit und des Ausmaßes der sogenannten Osseointegration (Implantatknochenverbund). Eine bessere Fixierung im Knochen bedeutet eine erhöhte statische Stabilität des Implantates während der kritischen frühen Einheilungsphase und kann damit auch in schwierigen Fällen die Zuverlässigkeit erhöhen. Praxisnahe Innovationen für noch besseren Patientenkomfort. Neben Innovationskraft gewährleisten „die Großen“ im Markt eine weltweite Versorgung der Patienten mit ihren Produkten und dass diese auch noch in ferner Zukunft erhältlich sind.



BIOMET 3i Deutschland GmbH,
Lorenzstraße 29, D-76135 Karlsruhe,
Telefon: 0721-255177-10,
e-mail: zentrale@3implant.com

Dank spezieller Implantatoberfläche wieder gut lachen!

Mit Implantaten sind fehlende Zähne inzwischen so zu ersetzen, dass ein Unterschied zwischen natürlichem Zahn und Zahnersatz praktisch nicht zu spüren und zu sehen ist. Die künstlichen Zahnwurzeln verhelfen auch bei den Dritten zu festem Sitz und bieten ein enormes Stück Lebensqualität. Voraussetzung ist die optimale Einheilung der Implantate. Speziell hierauf abgestimmt hat das Unternehmen Straumann die so genannte SLActive-Implantatoberfläche entwickelt, die bewirkt, dass sich der Knochen auf besondere Weise an die Implantate anlagert und rasch eine sichere Verbindung zwischen Körper und künstlicher Zahnwurzel entsteht. Diese revolutionären

Implantate aktivieren regelrecht die Selbstheilungskräfte des Körpers und sind quasi für jeden Patienten ein Gewinn. Gerade bei zögerlichen Einheilungskräften offenbaren SLActive-Implantate ihr ganzes Potenzial. Durch die schnellere Knochenbildung bieten diese Implantate 60% mehr Sicherheit bei der Einheilung, was wissenschaftliche Studien untermauern.



Für die neue Oberflächentechnologie SLActive wurde Straumann 2005 mit dem Preis „Medical Device Technology of the Year Award“ geehrt.



Der einfache Weg zu einem bezaubernden Lächeln! Ein modernes Behandlungskonzept macht es möglich

22

Moderne Computer- und Implantatsysteme ermöglichen das gleichzeitige Einsetzen von Implantat und Prothetik (Krone oder Brücke) – vorausgesetzt der Knochen ist hierfür beschaffen. Das NobelGuide™ System, eine patentierte Entwicklung von Nobel Biocare, dem Weltmarktführer für Zahnimplantate und CAD/CAM-gestützte Fertigung von Kronen und Brücken, kann den herkömmlichen, sehr zeitaufwändigen Ablauf einer Behandlung verkürzen. Mit diesem System kann der Zahnarzt einen Großteil der Planung in Ihrer Abwesenheit durchführen. Anhand von 3D-Aufnahmen (Computertomografie) kann der Implantologe bereits vor dem Eingriff die genaue Implantatposition festlegen und auf eine OP-Schablone für den Eingriff übertragen lassen. Auf der Basis dieser Daten stellt der Zahntechniker bereits im Vorfeld der Implantation den Zahnersatz her. Die neuen Zähne werden genau dort positioniert, wo es sowohl aus ästhetischen als auch aus funktionellen Gesichtspunkten am sinnvollsten ist. Beim eigentlichen Behandlungstermin wird das Implantat mit Hilfe dieser OP-Schablone präzise in den Kiefer gesetzt. Dazu legt der Arzt eine kleine Stanzung in die Mundschleimhaut. Das bedeutet für den Patienten, dass durch diese

Vorgehensweise im Vergleich zur herkömmlichen Methode keine Schnitte am Zahnfleisch nötig sind, die normalerweise genäht werden müssten. Daher bleiben Schwellungen und Schmerzen nahezu aus. Direkt im Anschluss befestigt der Zahnarzt auf den Implantaten die Zahnnachbildung. In der Implantologie nennt man diese Vorgehensweise deshalb Sofortversorgung. Bei einem intakten Knochen ist das heute im Ober- und Unterkiefer möglich. Auf Grund einer speziellen Oberflächenbeschichtung der Nobel Biocare Implantate (TiUnite™) verkürzt sich die Einheilungszeit im Knochen und damit ist eine schnellere Versorgung der Implantate mit neuen Zähnen möglich. Idealerweise verlassen die Patienten die Praxis nach nur zwei Behandlungsterminen mit neuen festen Zähnen. Durch Anwendung der ProCera® Technologie können individuelle vollkeramische Einzelzahnversorgungen bis hin zu mehrgliedrigen Brücken erstellt werden, die der Schönheit eines natürlichen Zahns in nichts nachstehen. Aus dem gleichen stabilen Material können bei Bedarf auch Inlays oder Veneers gefertigt werden. Niemand sieht den Unterschied zur natürlichen Zahnschubstanz. Weitere Informationen und Adressen von Anwendern in Ihrer Nähe finden Sie unter www.nobelmile.de.

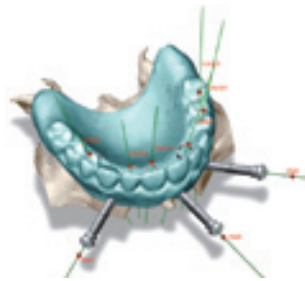
Komfortmedizinische Leistungen einfach ganz bequem in Raten zahlen – mit medipay!

Die heutige Medizin ist nahezu perfekt! Eine optimale, nach höchsten medizinischen und ästhetischen Maßstäben geplante Zahnversorgung beispielsweise auf Implantaten verhilft Ihnen zu einem strahlenden Lächeln. Die Plastische Chirurgie lässt Ihre Schönheitsträume wahr werden. Diese Leistungen liegen jedoch im Bereich der so genannten komfortmedizinischen, außervertraglichen Leistungen, deren Kosten vom Patienten weitestgehend selbst getragen werden müssen.

Mittlerweile nutzen immer mehr Patienten die Möglichkeiten der modernen Medizin für ihr individuelles Wohlbefinden, denn sie können die Kosten ganz einfach, bequem und zinsgünstig in selbst gewählten monatlichen Raten zahlen. Was bei Konsumgütern schon lange selbstverständlich ist, macht die medipay Patiententeilzahlung nun auch im Gesundheitswesen möglich.

medipay ist eine zinsgünstige und bequeme Ratenzahlungsmöglichkeit für die Selbstkostenanteile oder Privatrechnungen bei außervertraglichen, komfortmedizinischen Leistungen, also sowohl für gesetzlich als auch für privat versicherte Patienten.

Weitere Infos unter www.patiententeilzahlung.de oder telefonisch: (0 22 41) 9 69 26 24.



Von der 3D-Planung über die Behandlungsplanung mit NobelGuide zur präzisen Implantation und Zahnersatzeingliederung.

Kontakte

Weitere Informationen und Adressen

Weitere Informationen zu den Möglichkeiten der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie auch bei speziellen Problemstellungen finden Sie im Internet unter www.mkg-chirurgie.de. Ihr Mund-Kiefer-Gesichtschirurg hält außerdem weitere Broschüren zu den einzelnen Spezialbereichen für Sie bereit.

Wenn Sie medizinische Fragen haben, die Ihnen unser Informationsmaterial nicht beantworten kann, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Ihre Fragen werden von dort an unsere Fachärzte weitergeleitet. Sie erhalten schnellstmöglich Antwort.

Auch wenn Sie einen niedergelassenen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen oder eine Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in Ihrer Nähe suchen, hilft Ihnen unsere Geschäftsstelle gerne weiter.

Auf Anfrage erhalten Sie außerdem Anschriften von Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen, die Zahnimplantationen und ästhetische Gesichtsoperationen durchführen.

Für Korrekturen von Kieferfehlstellungen, Fehlbildungen oder Tumorbehandlungen oder andere Therapieverfahren der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie kann Ihnen unsere Geschäftsstelle Anschriften von spezialisierten Experten in Praxen oder Kliniken an Schwerpunktkrankenhäusern und Universitätskliniken Ihrer Region nennen.

Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Geschäftsstelle

Schoppastr. 4

65719 Hofheim

Tel.: 061 92 / 206 303

Fax: 061 92 / 206 3047

e-mail: postmaster@mkg-chirurgie.de

Internet: www.mkg-chirurgie.de

Besser gleich an den Spezialisten wenden!

Es geht um Ihr Gesicht.

**Deutsche Gesellschaft für Mund-,
Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG)**

Geschäftsstelle

Schoppastr. 4

65719 Hofheim

Tel.: 061 92 / 206 303

Fax: 061 92 / 206 3047

e-mail: postmaster@mkg-chirurgie.de

Internet: www.mkg-chirurgie.de